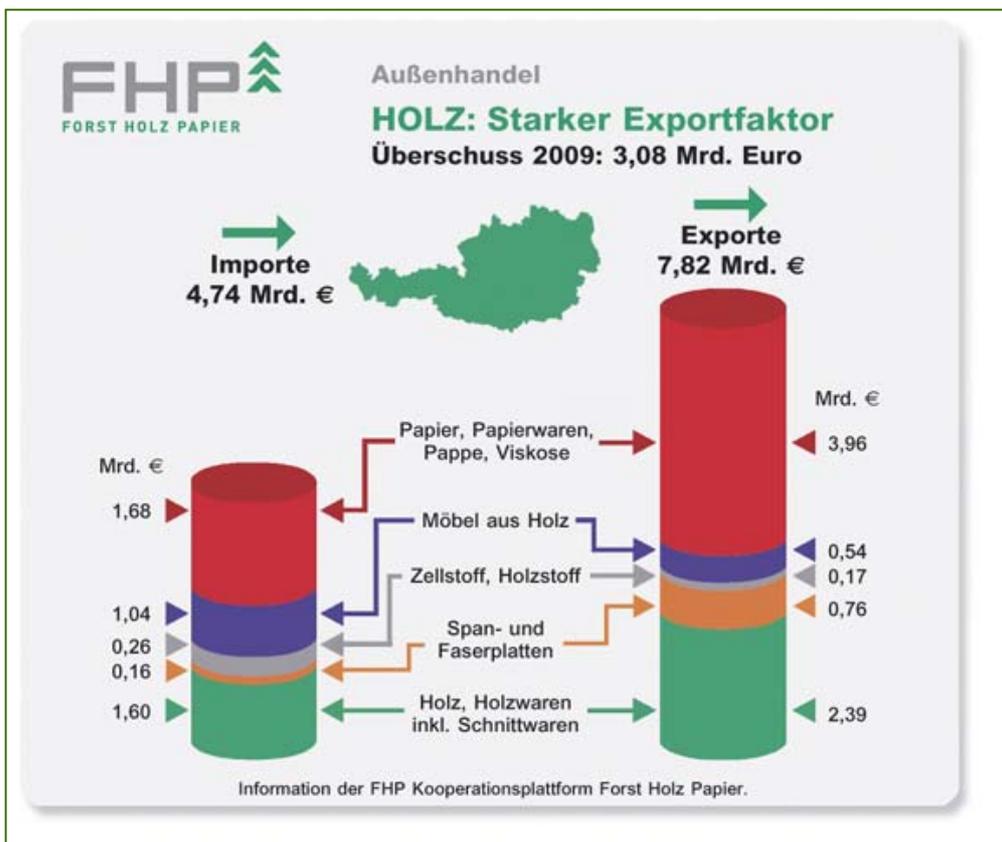




## Außenhandel: Holz als stabiler Wirtschaftsfaktor

Als eine traditionell sehr exportorientierte Branche von 70 Prozent (Holzindustrie) bis zu über 85 Prozent (Papier- und Zellstoffindustrie) ging die globale Wirtschaftskrise und das damit einhergehende Wegbrechen wesentlicher Exportmärkte an der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier nicht spurlos vorüber. Der Gesamtwert der Einfuhren von Waren der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier im Jahr 2009 lag mit 4,74 Mrd. Euro um 9,3 Prozent unter dem Vorjahrswert (5,23 Mrd. Euro), die Ausfuhren betragen im gleichen Zeitraum 7,82 Mrd. Euro (-15,5 Prozent gegenüber 2008: 9,25 Mrd. Euro).

Zum Vergleich: Nach Berechnungen der Statistik Austria liegt das Passivum der österreichischen Handelsbilanz für 2009 bei 3,83 Mrd. Euro. „Gerade in diesen Zeiten zeigt sich die Bedeutung der Wertschöpfungskette Holz für die österreichische Volkswirtschaft besonders deutlich. Trotz der wirtschaftlich sehr schwierigen Lage konnte sich die Wertschöpfungskette Forst Holz Papier mit einem Handelsbilanzüberschuss von 3,08 Mrd. Euro auch 2009 wieder als ein verlässlicher und wichtiger Aktivposten für die österreichische Volkswirtschaft präsentieren“, betont der Vorsitzende der Kooperationsplattform FHP, Johann Resch.



Mit einem Überschuss von 3,08 Milliarden Euro zählt die Wertschöpfungskette Forst-Holz-Papier auch im Jahr 2009 (2008: 4,02 Mrd. Euro) wieder zu den wichtigsten Aktivposten des österreichischen Außenhandels.

## Gemeinsame Herausforderungen im gemeinsamen Geist

Unter dem Vorsitz von Hans Michael **Offner** und Georg **Starhemberg** trafen sich auf Einladung der Kooperationsplattform FHP am 16. Juni 2010 Vertreter der proHolz-Organisationen, der Landeslandwirtschaftskammern und der Holzindustrie zum Holzforum 2010.

Wesentliche Aufgabe dieses Holzforums war die Darstellung der Ergebnisse der 2008 begonnenen Arbeit über die Vision und Ziele der Wertschöpfungskette Holz sowie der Reform der Kooperationsplattform FHP.

In seiner Begrüßung betonte **Offner** nochmals die besondere Bedeutung des Holzforums. Sinn und Zweck des Holzforums sei die Darstellung und Diskussion des aktuellen Standes der Entwicklungen in der Wertschöpfungskette.

Gerade die gegenwärtige wirtschaftliche Lage und die zunehmende Bedeutung der europäischen Ebene macht eine noch besser aufeinander abgestimmte Arbeit für die gesamte Wertschöpfungskette notwendig. Immerhin fallen heute rund 80 Prozent aller gesetzlichen Entscheidungen bereits auf EU-Ebene, 350 Milliarden Euro stehen dem EU-Forschungstopf zur Verfügung. Daher ist es wichtig, gemeinsam als ‚forest based Industry‘ aufzutreten. Immerhin leben 3,5 Millionen Menschen in Europa unmittelbar von der Wertschöpfungskette Holz. Dieses politische Gewicht gilt es auszunutzen.

Georg **Starhemberg** rief im Sinne des Eferdinger Papiers, in dem die Ziele und Visionen für ein neues FHP formuliert wurden, alle Akteure dazu auf, sich gegenseitig



KR Hans Michael Offner

zu bestärken und entsprechende Taten folgen zu lassen.

FHP besteht aus vielen Säulen, die aber alle ein gemeinsames Dach tragen. Auch wenn es naturgegebene unterschiedliche Interessenslagen innerhalb der Branchen gibt, sollte man nie die gemeinsamen Interessen aus den Augen verlieren. Es ist wichtig, gemeinsam klug und akkordiert vorzugehen. Starhemberg verwies ebenso auf das hohe wirtschaftliche (Devisen-

bringer, Beschäftigte) politische Gewicht der Wertschöpfungskette, welche eine hohe Anzahl von Arbeitsplätzen in den Regionen sichert. Die Wertschöpfungskette Holz ist ein bedeutender Träger der Gesellschaft und der nachhaltigen Entwicklung.

Wilhelm **Autischer**, Generalsekretär der Kooperationsplattform FHP, gab einen groben Überblick über die Aktivitäten der FHP-Arbeitskreise. Dabei stehen die nachhaltige und effiziente Rohstoffverfügbarkeit im Mittelpunkt. Die große Herausforderung bestehe in diesem Zusammenhang in der verstärkten Ansprache inaktiver Waldbesitzer sowie die Nutzung neuer Ressourcen für die stoffliche und energetische Nutzung (Kurzumtriebsflächen). Die Positionierung der waldbasierten Forschung gegenüber der Bundesregierung und die Verbesserung der Bran-



Die proHolz-Organisationen als direkter Ansprechpartner für KonsumentInnen und Politik in den Regionen

chenkommunikation zur Stärkung des inneren Zusammenhalts stehen neben den Aktivitäten der FHP-Arbeitskreise im Zentrum der Arbeiten des FHP-Büros als Servicestelle für alle Beteiligten der Wertschöpfungskette Holz.

Rüdiger **Lex**, Geschäftsführer proHolz Tirol), betonte in seinen Ausführungen über die umfangreichen und vielfältigen Leistungen der proHolz-Länderorganisationen, dass es sie seien, die durch deren direkten Kontakt zu den



[www.genialeholzjobs.at](http://www.genialeholzjobs.at)

Er ergänzend gab Georg **Binder**, Geschäftsführer von proHolz Austria, in seinem Kurzvortrag einen kurzen Überblick über die künftigen Schwerpunkte auf nationaler und internationaler Ebene. Die Kommunika-

tion der Vorteile des Roh- und Werkstoffes Holz zur CO<sub>2</sub>-Reduktion, dem Aufbau und Bewerbung eines attraktiven Images der Branche Forst-Holz als Arbeitgeber ([www.genialeholzjobs.at](http://www.genialeholzjobs.at)) sowie gut aufbereitete Fachinformationen zur thermischen Sanierung mit Holz werden dabei im Mittelpunkt auf nationaler Ebene stehen. International wird die Stärkung bestehender Märkte (Italien) bzw. Öffnung neuer Märkte in Zentral- und Südosteuropa sowie in China und Indien konsequent weiter verfolgt.

Der Präsident der Austropapier und stellvertretende Vorsitzende der Kooperationsplattform FHP, Wolfgang **Pfarrl** stellte in groben Zügen das Internationale Jahr der Wälder 2011 der Vereinten Nationen (UN) und dessen Bedeutung für die Wertschöpfungskette Holz dar (vgl. S. 7).

Er rief dazu auf, diese Möglichkeit intensiv zu nutzen, um dem Wald und seine wirtschaftliche Bedeutung jenen Stellenwert zu geben, den er verdient. Pfarrl verdeutlicht, dass bestimmte gesellschaftliche Gruppen jedenfalls diese Möglichkeit nutzen werden, um für die außer Nutzung Stellung von Waldflächen einzutreten. Es sei die gemeinsame Aufgabe der Wertschöpfungskette dieser Strategie entgegenzuwirken. Aus Sicht der Papierindustrie hat dies hohe Priorität—für die gesamte Wertschöpfungskette.

## Holz und Bahn—Zuwachs auch in schwierigen Zeiten

**Die Rail Cargo Austria AG und die Kooperationsplattform FHP schauen auf eine mehrjährige konstruktive und für beide Seiten fruchtbare Zusammenarbeit zurück.**

Vor allem hat die Massenfähigkeit und das relativ dichte Abfertigungsnetz der österreichischen Eisenbahnen zur intensiven Mobilisierung der Holzressourcen beigetragen. Diese Leistungsfähigkeit wurde gerade in Spitzenbedarfssituationen infolge der Sturmkatastrophen der letzten Jahre deutlich unter Beweis gestellt.

Im Feber 2010 wurde als



© ÖBB

Sondermaßnahme und wirksames Stützungs paket in dieser schwierigen wirtschaftlichen Situation für Inlandstransporte eine Preisstabilität basierend auf dem Niveau 2010 bis mindestens Ende September 2011 vereinbart.

Dies führt nach Berechnungen der RCA AG zu einer Einsparung für die Wertschöpfungskette für 2010 von rund 1 Million Euro.

Die Gespräche über eine weitere, strategische Partnerschaft zwischen der FHP und RCA sind im Laufen und sollen noch 2010 abgeschlossen werden.

## Verwertungsmöglichkeiten für Holzasche

In Zusammenarbeit mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft wird derzeit ein mehrjähriges Projekt zur Erhebung von Verwertungsmöglichkeiten für Holzasche durchgeführt.

Dabei sollen praxistaugliche neue Verwertungsverfahren von Holzasche untersucht, entwickelt und bewertet werden (Einsatz von Holzasche auf Energieholzflächen bzw. Forstwege- und Straßenbau). Aber auch die Festlegung von nachhaltig sinnvollen Zuschlagsmengen von Holzasche in der Kompostierung sowie die Untersuchung und Bewertung der Ausbringungstechnik im Forst stehen im Mittelpunkt des Forschungsprojekts.

Das Forschungsprojekt wird vom FFG gefördert und ist bis Ende 2013 anberaumt. Derzeit wird ein erster Zwischenbericht erstellt. Wir werden darüber berichten.

Projektkoordinator und FHP-Ansprechpartner:  
Rainer **Handl** (FV Holzindustrie)  
e-mail: [handl@holzindustrie.at](mailto:handl@holzindustrie.at)

## Begriffsbestimmung Waldhackgut

Im Mai 2010 wurde ein zweijähriges FHP-Forschungsprojekt zur Begriffsbestimmung von Waldhackgut (WHG) bei der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) eingereicht. Der FFG hat das Projekt in seiner Sitzung am 24. Juni genehmigt.

### Wesentliche Ziele des Projektes:

- Schaffung der technischen Grundlagen für die Erarbeitung einer österreichischen Norm zur eindeutigen und praxisingerechten Klassifizierung von Waldhackgut.
- Entwicklung und Beschreibung von Verfahrensschritten zur Herstellung der neu definierten Kategorien von Waldhackgut.

Im zweiten Projektjahr soll aufbauend auf die neu definierten WHG-Sortimente die Produktion von WHG optimiert und einheitliche Richtlinien für die Werksübernahme von WHG erarbeitet werden.

### Nutzen für die Wertschöpfungskette:

Die **Forstwirtschaft** profitiert von einer klareren Definition des Begriffes WHG, wodurch genauer definierte Lieferverträge möglich sind. Dadurch können Ernterückstände gezielter verarbeitet werden.

Der Nutzen der **holzverarbeitenden Industrie** liegt in einer besseren Abgrenzung der Rohstoffe zwischen stofflicher und energetischer Nutzung. Der mittlerweile deutliche Wettbewerb um den Rohstoff Holz kann dadurch entschärft werden.

Der FFG hat in seiner Sitzung vom 24. Juni das Projekt durch als förderwürdig befunden.

Als wissenschaftlicher Partner fungiert die Holzforschung Austria.

FHP-Ansprechpartner:  
Wilhelm **Autischer** (FHP)  
Gumpendorferstraße 6, 1061 Wien  
Tel: 01- 58886 - 285  
e-mail: [autischer@forsth Holzpapier.at](mailto:autischer@forsth Holzpapier.at)



© Anna Schreiner

## Strategie für Forschung, Technologie und Innovation (FTI)

Die Bundesregierung hat mit Beschluss vom 31. August 2009 eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe zur Erarbeitung einer Strategie für Forschung, Technologie und Innovation (FTI) unter der politischen Federführung des Bundeskanzlers und des Vizekanzlers eingesetzt.

### Bisherige inhaltliche Ergebnisse:

Österreich soll in den nächsten Jahren zu den innovativsten Ländern der EU aufsteigen und sich langfristig in dieser Gruppe der „Innovation Leader“ etablieren.

Die Vision ist, dass Österreich im Jahr 2020 ein Top-Standort für Forschung, Technologie und Innovation ist, der exzellenten WissenschaftlerInnen beste Arbeits- und Karrierechancen bietet und Forschungseinrichtungen und hochinnovative Unternehmen aus der ganzen Welt anzieht.

Wesentliche Zielsetzungen der Strategie wurden daher in den Arbeitsgruppen wie folgt herausgearbeitet:

- Ziel 1: Bewältigung der *Grand Challenges*:
- Ziel 2: Leistungsfähige Strukturen als Basis exzellenter Forschung
- Ziel 3: Eine nachhaltige Reform des österreichischen Bildungswesens
- Ziel 4: Bessere Rahmenbedingungen für Innovation
- Ziel 5: Maßgeschneiderte Förderungspolitik

Um sowohl die Vision als auch die Ziele bestmöglich zu erreichen, sollen nachstehende verbindliche handlungsleitende Prinzipien gelten:

- Verstärktes Augenmerk auf einen breiten Innovationsansatz statt einer ausschließlichen Fokussierung auf Wissenschafts- und Technologieförderung
- Fokus auf einen systemischen Ansatz, in dem verschiedene Maßnahmen (bis hin zur Regulierung) einander ergänzen und Synergien erzeugen statt einer reinen Förderungsstrategie
- Effizienter und effektiver Mitteleinsatz durch klarere Governanceprinzipien und Verwaltungsvereinfachungen sowie laufende Evaluierung (Wirkungsorientierung steht im Vordergrund)
- Verstärkte Förderung von Exzellenz in der Grundla-

genforschung und von Spitzentechnologie im Unternehmenssektor bei gleichzeitiger Verbreiterung der FTI-Basis, v.a. der KMU

- Abstimmung mit internationalen Entwicklungen und optimale Partizipation an EU-FTI-Programmen
- Hohe Planungs- und Finanzierungssicherheit für FTI-Investitionen in allen Bereichen durch ein Forschungsfinanzierungsgesetz
- Erzielung eines hohen gesellschaftlichen Ertrages der öffentlichen Investitionen in FTI
- Generieren hoher Investitionen des privaten Sektors durch hohe Hebelwirkung öffentlicher Investitionen

Ferner ist beim Einsatz von Fördermitteln auf eine sinnvolle Gewichtung zwischen Grundlagen- und angewandter Forschung und einen ausgewogenen Mix zwischen direkter und indirekter Förderung zu achten.

Parallel zur Erarbeitung der FTI-Strategie läuft im ersten Halbjahr 2010 der vom BMWF initiierte "Dialog Hochschulpartnerschaft", der sich den wichtigsten Fragen für die Zukunft des tertiären Bildungsbereichs widmet. Die Ergebnisse werden die FTI-Strategie des Bundes insbesondere dort tangieren, wo sich diese mit Fragen der Universitäten und Fachhochschulen beschäftigt.

### Die weiteren Schritte:

Im Weiteren gilt es nun, die bereits vorhandenen Maßnahmenvorschläge zu präzisieren und aufeinander abzustimmen. Ziel war es, die FTI-Strategie im Juni 2010 der Bundesregierung zum Beschluss vorzulegen.

Wann die FTI-Strategie endgültig vorliegt, ist derzeit nicht bekannt.

### FHP-Aktivitäten:

Der FHP-Vorsitz hat die Stärkung der waldbasierten Forschung als einen Schwerpunkt für 2010 definiert. Gemeinsam mit der FTP-National Supporting Group (Forest based Sector Technology Platform) unter der Leitung von Laszlo Döry (Sprecher der österreichischen und europäischen Plattenindustrie) werden laufend intensive Gespräche mit den Zuständigen Ressorts geführt.



Materialprüfung  
c) Kompetenzzentrum Holz GmbH

## Lobbying für waldbasierte Forschung im Mittelpunkt

In den Mittelpunkt seiner Tätigkeiten als Vorsitzender der Wertschöpfungskette FHP stellt Johann Resch die Forschung im waldbasierten Sektor. Forschung und Innovation in diesem Bereich hat direkte Auswirkungen auf die Marktentwicklung und damit auf die Beschäftigung in Österreich.

Die Forst-Holz-Papierbranche Österreich hat 2008 eine strukturierte Darstellung von Forschungsschwerpunkten für die nächsten Jahre in Form der „**Nationalen Forschungsagenda für den waldbasierten Sektor in Österreich**“ erarbeitet.

Zur Realisierung dieser Vorhaben bedarf es geeigneter Programme der nationalen Forschungsförderung. In vielen anderen europäischen Ländern gibt es eigene, gut dotierte Förderprogramme für die Waldforschung sowie die Forschung für die Holzverarbeitende Industrie (wie z.B. in Schweden, Finnland, Schweiz).

Die Bundesregierung erarbeitet gegenwärtig eine **Bundesstrategie für Forschung, Technologie und Innovation (FTI)** (vgl. S. 5). Es besteht derzeit zu befürchten, dass die guten Entwicklungen in den letzten Jahren bezüglich der Finanzierung durch die öffentliche Hand für die Forschung des waldbasierten Sektors nicht mehr fortgesetzt werden können.

Gemeinsam mit der FTP National Supporting Group werden derzeit von FHP mit den zuständigen Ressorts intensive Gespräche geführt, um die Bedeutung des gesamten Sektors zu verdeutlichen.

### Nationale Forschungsagenda für den waldbasierten Sektor in Österreich, 2008

Die Broschüre erhalten Sie gratis als download auf der FHP-Website: [www.forsthholzpapier.at](http://www.forsthholzpapier.at) oder als gedruckte Broschüre über das FHP-Büro:  
**Natalie Struger**  
 Gumpendorferstraße 6, 1061 Wien  
 Tel.: 01-58886-261  
 e-Mail: [struger@forsthholzpapier.at](mailto:struger@forsthholzpapier.at)



### Sie haben Fragen zur Forschung im waldbasierten Sektor:

FHP-Ansprechpartner:  
**Martin Greimel**  
 Forest based Sector Technology Platform (FTP)  
 Koordinator der National Supporting Group Austria  
 Tel: \*43 664 854 6102  
 E-Mail: [martin.greimel@lebensministerium.at](mailto:martin.greimel@lebensministerium.at)

## Beispiel Schweiz: Wertoptimierte Nutzung von Holz

Der Schweizer Bundesrat hat im Frühjahr 2010 den Schweizerischen Nationalfonds mit der Durchführung eines neuen Nationalen Forschungsprogramms **"Strategien und Technologien zur wertoptimierten Nutzung der Ressource Holz"** beauftragt. Die Forschungsdauer des Programms beträgt fünf Jahre, das Budget beläuft sich auf **CHF 18 Millionen (€ 12,6 Mio)**.

Das NFP "Strategien und Technologien zur wertoptimierten Nutzung der Ressource Holz" hat zum Ziel, naturwissenschaftliche und materialtechnische Grundlagen sowie praxisorientierte Lösungsansätze für eine verbesserte Ressourcenverfügbarkeit des Materials Holz bereitzustellen. Im Hinblick auf ein ganzheitliches Ausschöpfen des



Materialprüfung:  
 WoodPlasticComponents  
 c) Kompetenzzentrum Holz  
 GmbH

Substitutionspotenzials Holz steht dabei die Optimierung der Wertschöpfungskette Wald-Holz-Chemie-Energie im Zentrum.

Eine detaillierte Schwerpunktsetzung erfolgt im Ausführungsplan, der im Verlauf des Jahres 2010 von der Leitungsgruppe des NFPs erarbeitet und vom Forschungsrat des Schweizerischen Nationalfonds bewilligt wird. Basierend auf diesem Ausführungsplan können interessierte Kreise voraussichtlich schon ab Herbst 2010 Anträge für Forschungsprojekte beim SNF einreichen.

## UN-Internationales Jahr der Wälder 2011

**Die Vereinten Nationen (UN) haben das Jahr 2011 zum *Internationalen Jahr der Wälder* erklärt. Es soll zu **Stärkung der nachhaltigen Bewirtschaftung und die nachhaltige Entwicklung aller Waldtypen beitragen und in diesem Sinne die öffentliche Aufmerksamkeit für den Wald erhöhen.****

### Hintergrund

Das Sekretariat des Waldforums (UNFF) wurde von der UN-Generalversammlung mit der Aufgabe betraut, in Zusammenarbeit mit den Regierungen der 192 Mitgliedstaaten und den relevanten Organisationen Aktivitäten zum Jahr der Wälder zu erarbeiten und zu koordinieren.

Mit den Aktivitäten soll die hohe Relevanz einer ökologisch, ökonomisch und soziokulturell nachhaltigen Waldbewirtschaftung hervorgehoben werden.

Folgende vier Ziele sollen auf internationaler Ebene gefördert und sichergestellt werden:

- Stopp der Entwaldung
- Optimale Nutzung der Leistung der Wälder
- Flächenhafter Ausbau von Schutzgebieten
- Mobilisierung finanzieller Mittel für die nachhaltige Waldbewirtschaftung

Das Internationale Jahr der Wälder ist eine einzigartige Gelegenheit der breiten Öffentlichkeit die wichtige Rolle der Wälder näherzubringen und sie für eine grüne, faire und nachhaltige Zukunft zu sensibilisieren.

Die über das Jahr 2011 verteilten Aktivitäten bieten eine Plattform für strategische Partnerschaften, Erfolgsgeschichten und innovative Lösungen zum Wachrütteln der Bevölkerung durch forst-relevante Aktivitäten auf allen Ebenen.

### Internationale Aktivitäten

Der offizielle Startschuss findet im Sitz der UN in New York im Rahmen des 9. UN Waldforums von 24. Jänner

Die Kooperationsplattform FHP wird in diesem Projekt als Partner mitwirken.

FHP sieht darin eine optimale Gelegenheit, um im nationalen Kontext die



Eichenwald c) LFBO

bis 4. Februar 2011 statt. Seitens des UNFF-Sekretariats wird bis Mitte 2010 (August) ein Rahmen mit Basiselementen erarbeitet, welche die Länder bei ihren Nationalen Aktivitäten unterstützen sollen.

### Nationale Aktivitäten

Derzeit wird vom Lebensministerium als koordinierende Stelle für die österreichischen Aktivitäten zum Internationalen Jahr der Wälder 2011 unter anderem ein großes Projekt mit dem Österreichischen Rundfunk (ORF) vorbereitet. Ziel dieses Projektes ist es, über das gesamte Jahr 2011 hinweg in einem wöchentlichen Beitrag bzw. in prominent platzierten Gewinnspielen in unterschiedlichen Themenbereichen die gesamte Wertschöpfungskette Holz darzustellen.

Bedeutung der gesamten Wertschöpfungskette – von der Urproduktion bis zur Holzverarbeitung und –nutzung – für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung Österreichs einer breiteren Öffentlichkeit darzustellen.

#### Ihr Ansprechpartner:

Das FHP-Büro steht allen Beteiligten der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier als koordinierende Stelle zur Verfügung. Sollten Sie eine eigene Aktion im Rahmen des Internationalen Jahr der Wälder 2011 planen, so wenden Sie sich bitte an das FHP-Büro:

Wilhelm Autischer

Tel: 01-58886 - 285

e-Mail: [autischer@forstholzpapier.at](mailto:autischer@forstholzpapier.at)

## 11.-12. September 2010: Erntedankfest am Wiener Heldenplatz



Auch heuer ist wieder eine Beteiligung der FHP im Rahmen des Erntedankfestes am Wiener Heldenplatz vom 11.-12. September 2010 geplant. Bereits in den letzten Jahren konnten tausenden BesucherInnen die innovative Kraft der Wertschöpfungskette Holz näher gebracht werden.

## 4. November 2010: Österreichische Holzgespräche



Dieses mal findet der wichtigste österreichischen Branchentreff der Wertschöpfungskette Forst Holz Papier in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Österreich in der **Ramsau am Dachstein** statt.

Österreichische  
» HOLZgespräche «

Die Veranstaltung hat heuer das **Schwerpunktthema** der Beeinflussung der Waldbewirtschaftung durch

Naturschutzmaßnahmen in ihrer vielfältigen Form, deren Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette und somit der Entwicklung des ländlichen Raums.

**Reservieren Sie sich bereits heute diesen Termin.**

## FHP auf der Papierfachtagung 2010

Im Rahmen der diesjährigen Österreichischen Papierfachtagung am 19. Mai 2010 in Graz konnten das FHP-Führungsduo Johann Resch und Wolfgang Pfarl die Bedeutung der Wertschöpfungskette Holz einem breiteren Fachpublikum präsentieren.

In den Mittelpunkt seiner Ausführungen stellte **Resch** die Forschung im waldbasierten Sektor. Die Forst-Holz-Papierbranche hat in Österreich sicherlich das Potential als europäischer „Frontrunner“ zu agieren, wie das Beispiel der Lenzing beeindruckend vor Augen führt. Durch die konsequente Umsetzung der Idee „Bioraffinerie“ (kaskadische Nutzung des Rohstoffes Holz) und damit der optimalen Nutzung des Rohstoffes Holz zeigt Lenzing schon heute auf, welche Möglichkeiten es noch zu entdecken gibt. Wolfgang **Pfarl** sieht die besondere Bedeutung der Ko-



Das FHP-Führungsduo: Wolfgang Pfarl und Johann Resch (v.li.)

operationsplattform FHP heute insbesondere darin, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, um die sichere und nachhaltige Rohstoffversorgung für die gesamte Wertschöpfungskette sicher zustellen.

## Gemeinsam in die Zukunft: Vision und Zielsetzung für Holz in der Wirtschaft und Gesellschaft

### Österreich ist ein Land des Holzes!

Forst Holz Papier ist eine Schlüsselbranche, sie steht für eine erfolgreiche und nachhaltige Wirtschaft und nimmt ihre soziale Verantwortung wahr.

Die Vision ist eine positive und intensive Zusammenarbeit der Unternehmen und ihrer Organisationen auf allen Ebenen zur Steigerung der Wertschöpfung und der Holzverwendung. Wir entwickeln und vermarkten innovative, holzbasierte Produkte und neue intelligente Anwendungen für Holz und übernehmen auch auf europäischer Ebene die Führung in den wichtigen Themen Forschung, Ausbildung, Normung und Marketing.

Holz hat für Abfall nichts übrig.

*(Eferdinger Papier, 2009)*

### Unserer Ziele sind:

1. **Holz ist die Lösung für viele Zukunftsfragen**, vor allem in den Themenbereichen Nachhaltigkeit, Natur- und Klimaschutz sowie Energieeffizienz. Wir sind Gestalter und Träger dieser Zukunft und nutzen Wald und Holz verantwortungsvoll. Ziel ist die aktive Bewirtschaftung der heimischen Wälder unter Berücksichtigung ihrer Multifunktionalität.

2. **Holz allein ermöglicht eine umfassende Kreislaufwirtschaft**. Damit leisten wir einen essenziellen Beitrag zur Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft.

3. **Neue Dimensionen stofflicher und energetischer Nutzung** machen Holz zu einem universellen, genialen und unverzichtbaren Bestandteil unseres Lebens, der im Bewusstsein der Öffentlichkeit präsent und verankert ist.

4. **Holz ist der führende Bau- und Werkstoff** für Bauherren, Architekten und Ingenieure. Hervorragende Kompetenz der Verarbeiter, die laufende Erschließung neuer Einsatzgebiete und die positiven Resonanzen der Anwender aus den vielfältigen Erfahrungen mit Holz tragen wesentlich dazu bei.

5. **Holz ist anwenderfreundlich**. Jeder Interessent kommt rasch und einfach zu

seinen individuellen Holzlösungen. Der Holzbau steht im Mittelpunkt der Entwicklung der strategisch wichtigen Absatzmärkte innerhalb und außerhalb Österreichs.

6. **Holz ist in der Ausbildung** junger Menschen inhaltlich präsent und relevant. Im Zusammenhang mit Wirtschaft, Technik und Gestaltung fließt Holz an allen Ausbildungsstätten als essenzieller Bestandteil ein. In Spitzeninstituten der Branche bündeln wir unsere Kompetenz und setzen starke Impulse.

7. **Aus der kreativen Verknüpfung** von überliefertem Wissen, intensiver Forschung und deren gesicherter Aufbereitung in technischen Regelwerken erweist sich Holz als vielseitig anwendbar und sympathisch. Holz zeigt auch in Verbindung mit anderen Werkstoffen seine Stärken.

8. **Hochwertige Anwendungen** und industrielle Systemlösungen schaffen Mehrwert. Davon profitieren alle Stufen der Wertschöpfung beginnend beim Waldbesitzer bis hin zum gewerblichen Verarbeiter.

9. **Die Unternehmen der Holzbranche** sind attraktive Arbeitgeber und stehen für Innovation sowie weltweite Wettbewerbsfähigkeit kombiniert mit regionaler Wertschöpfung. Privateigentum und Augenmaß sind Garanten für solides Wachstum, Krisenresistenz und stabile Arbeitsplätze. Die Unternehmen halten damit Infrastruktur und gesellschaftlich wichtige Funktionen im ländlichen Raum aufrecht.

10. **Holz hat herausragende Bedeutung** innerhalb der österreichischen und europäischen Wirtschaft. Alle Unternehmen und Teilnehmer der Holzbranche werden als Einheit und bedeutender Wirtschaftsfaktor wahrgenommen. Alle Wertschöpfungsstufen mit ihren zuliefernden und nachgelagerten Bereichen tragen dazu bei und werden geschätzt. Die Entscheidungsträger in Politik Wirtschaft und Gesellschaft sind sich der Bedeutung von Holz für die Volkswirtschaft und deren nachhaltige Entwicklung bewusst und berücksichtigen diese in ihren Entscheidungen.



Die FHP-Strategiegruppe: v.l.n.r.: Wolfgang Pfarl (Stellv. FHP-Vorsitzender), Johann Resch (FHP-Vorsitzender), Rudolf Rosenstatter, Laszlo Döry, Hans Michael Offner, Erich Wiesner, Georg Starhemberg